

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des Gemeinderats,  
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,  
heute beginnt etwas Neues. Eine neue Wahlperiode, ein Gemeinderat mit neuen, motivierten ehrenamtlichen Mitgliedern – und für mich persönlich ein neues Amt, das ich mit großer Dankbarkeit, Respekt vor der mir anvertrauten Aufgabe und mit Zuversicht antrete.

Es ist ein Moment, der uns alle verbindet: Denn wir beginnen gemeinsam diese Ratsperiode, in der wir Verantwortung übernehmen – für Nordkirchen, Südkirchen und Capelle – für die Menschen in unserer Gemeinde, für die Zukunft unseres Ortes.

Ich stehe heute nicht nur hier als Ihre Bürgermeisterin, sondern als Teil eines Teams. Und dieses Team sind wir alle: Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, Ehrenamt. Wir haben unterschiedliche Rollen, aber ein gemeinsames Ziel. Genau das möchte ich in den Mittelpunkt dieser ersten Rede stellen.

### **Gemeinsamkeit als Grundlage unserer Arbeit**

Wir sind als Demokratinnen und Demokraten gewählt worden – nicht, um stur auf unsere Parteifarbe zu gucken und dabei gegeneinander zu arbeiten, sondern um miteinander das Beste für unsere schöne Schlossgemeinde zu erreichen.

Unterschiedliche Sichtweisen sind kein Hindernis, sondern ein Fundament unserer liberalen Demokratie und die Grundlage für gute Entscheidungen. Aber es braucht zeitgleich die Bereitschaft, über den eigenen Schatten zu springen: Kompromisse finden, die das große Ganze im Blick haben. Parteipolitik zurückstellen, wenn sie uns blockiert. Und am Ende Lösungen entwickeln, die den Menschen in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle helfen.

Ich möchte, dass wir uns immer wieder daran erinnern: Wir alle gestalten gemeinsam. Und wenn wir gut gestalten wollen, müssen wir uns zuhören, einander wertschätzen – und manchmal auch neue Wege gehen.

Ich selbst verstehe meine Rolle als Bürgermeisterin ausdrücklich als **Schnittstelle**: zwischen Rat und Verwaltung, zwischen Politik und Bürgerschaft. Eine Schnittstelle ist kein Ort des Stillstands, sondern ein Ort der Verbindung und des ständigen Austauschs. Hier möchte ich gestalten, moderieren, zusammenführen und Brücken bauen.

### **Was wir als Verwaltung voranbringen wollen**

Damit wir transparent und vertrauensvoll arbeiten können, nehmen wir als Verwaltung in dieser Wahlperiode einige wichtige Verbesserungen in Angriff.

#### **1. Mehr Transparenz – schneller, nachvollziehbarer, moderner**

Transparenz schafft Vertrauen. Deswegen wollen wir künftig die Sitzungsergebnisse schneller veröffentlichen. Mit Unterstützung einer

sicheren KI-Anwendung, die in anderen Kommunen bereits länger im Einsatz ist, werden wir in der Lage sein, schneller zu protokollieren.

Außerdem wollen wir die **reinen Ergebnisprotokolle – also Abstimmungsergebnisse – kurzfristig online** bereitstellen. Damit wissen Sie, liebe Rats- und Ausschussmitglieder und unsere Bürgerinnen und Bürger zeitnah, was entschieden wurde. Und wir setzen ein klares Zeichen: Entscheidungen in Nordkirchen sind nachvollziehbar.

## **2. Ein Senioren- und Teilhabebeirat – gut vorbereitet und behutsam entwickelt**

Unsere Gemeinde wird älter, und das ist ein Gewinn – denn unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger vereinen enorm viel Erfahrung, Engagement und Wissen in sich, das allen zugutekommen kann. 2026 möchten wir deshalb einen **Senioren- und Teilhabebeirat** einrichten. Aber wir tun dies behutsam, Schritt für Schritt, gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und Seniorengruppen. Es soll ein Gremium werden, das wirklich trägt und nicht nur auf dem Papier existiert.

## **3. Interfraktionelle Gespräche: wieder miteinander statt übereinander**

Wir wollen die interfraktionellen Gespräche **wieder intensivieren**. Nicht nur, wenn Konflikte entstehen – sondern kontinuierlich. Verwaltung und Politik sollen wieder enger im Austausch sein. Wir

wollen früher informieren, früher diskutieren und früher zu fundierten Entscheidungen kommen. So können wir dem Eindruck aktiv entgegenwirken, man arbeite "hinter verschlossenen Türen". Transparenz heißt eben nicht nur zu veröffentlichen, sondern auch zu erklären und einzubinden.

#### **4. Mehr Beteiligung für die Menschen in der Gemeinde Nordkirchen**

Bürgerbeteiligung ist kein Schlagwort – sie ist ein demokratisches Versprechen. Deshalb werden wir **quartalsweise Bürgerforen** einführen: mal themenbezogen, mal offen für alles, was den Menschen auf dem Herzen liegt. Wir müssen davon wegkommen, Austausch immer nur als Streit zu verstehen. Er ist auch kreativ, bringt neue Ideen, manchmal von unerwarteter Seite und schafft Vertrauen in uns als öffentliche Institutionen.

Auch meine Bürgermeisterin-Sprechstunden werde ich künftig **dort anbieten, wo die Menschen sind** – auf dem Markt, in den Ortsteilen, in Vereinen, an Orten des Alltags. Politik darf nicht nur im Rathaus stattfinden. Schon in meinem Wahlkampf und viel intensiver in den ersten Tagen und Wochen als Bürgermeisterin habe ich mitbekommen, wie viel Bereitschaft, sich einzubringen, in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle steckt. Ich freue mich schon darauf, mit den Bürgerinnen und Bürgern und Ihnen, liebe Ratsmitglieder, Projekte und Themen zu diskutieren.

All diese Maßnahmen haben ein Ziel: Gemeinsam bessere Entscheidungen zu treffen, nah an den Menschen, nah an der Realität ihres Alltags.

**Der Blick auf den Haushalt – ehrlich, transparent, verantwortungsvoll**

Ich möchte an dieser Stelle auch ein Thema ansprechen, das uns schon länger beschäftigt und in den kommenden Wochen intensiv beschäftigen wird: den nächsten Gemeindehaushalt. Wir arbeiten derzeit hart daran – in der Verwaltung, aber auch in vielen Abstimmungen mit der Politik.

Ich werde heute keine Versprechen abgeben. Das wäre nicht seriös.

Im Januar, wenn der Haushaltsentwurf in den Rat eingebracht wird, diskutieren wir auf Grundlage von **belastbaren Fakten und Zahlen**.

Dann können wir priorisieren, gewichten und gemeinsam entscheiden. Der Haushalt ist kein Wunschzettel – er ist unser gemeinsamer finanzieller Handlungsrahmen. Und ich bin fest entschlossen, ihn offen, transparent und fair mit Ihnen allen zu diskutieren. Wir werden Informationsangebote schaffen, um auch diejenigen abzuholen, die nun erstmalig oder nicht tagtäglich mit einem kommunalen Haushalt beschäftigt sind. Plan ist es hier, Erläuterungen an den konkreten Zahlen nach Haushaltseinbringung zu schaffen.

**Ausblick: Fünf Jahre Verantwortung – fünf Jahre Chancen**

Wir stehen heute am Anfang eines Weges. Fünf Jahre liegen vor uns – fünf Jahre voller Herausforderungen, aber auch voller Möglichkeiten.

Wir werden streiten, diskutieren, ringen – und das ist gut.

Demokratie lebt vom Austausch und vielleicht auch Streit, solange er konstruktiv ist. Und ich wünsche mir, dass wir in fünf Jahren zurückblicken und sagen können: Wir haben Verantwortung übernommen. Wir haben zusammengearbeitet. Und wir haben Nordkirchen stärker gemacht.

Nordkirchen ist mehr als sein Schloss, mehr als Zahlen und Projekte.

Nordkirchen ist Gemeinschaft. Und diese Gemeinschaft verdient eine Politik, die sich an ihr orientiert.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen – im Rat, in der Verwaltung und gemeinsam mit den Menschen in unserer Gemeinde.

Lassen Sie uns diesen Weg motiviert, mutig und miteinander gehen.

Vielen Dank.